

## PRESSEMITTEILUNG

### **Berlin kann sich weder Kunsthalle noch Landesbibliothek leisten!**

Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin hat sich kürzlich in Sachen Kunsthalle auf einen Kompromiss geeinigt: 2010 werden 200.000 € und 2011 400.000 € für eine mobile Kunsthalle zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um einen faulen Kompromiss. Das Schnupperprojekt "Mobile Kunsthalle" ist der Einstieg in eine Stationäre. Ihr möglicher Bau würde ca. 20 Mio. € kosten, zusätzlich fielen jährlich 4 Mio. € Betriebsmittel an.

Berlin braucht keine Kunsthalle. Die bestehende Museumsinfrastruktur reicht aus, um den Bedarf an Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zu decken. Sie sind an unterschiedlichen Orten im Rahmen der bestehenden Infrastruktur schon jetzt möglich.

Die in der Finanzplanung des Senats vorgesehene Zentrale Landesbibliothek soll mit 270 Mio. € zu Buche schlagen. Wir fragen uns: wer soll das bezahlen?

Berlin kann sich Prestigebauten in Zeiten der internationalen Wirtschaftskrise nicht leisten. Die Stadt sitzt aktuell auf 59 Mrd. € Schulden. Im Doppelhaushalt 2010/2011 ist eine Neuverschuldung von 5,5 Mrd. € geplant und die mittelfristige Finanzplanung sagt für das Jahr 2013 einen Schuldenberg von rund 70 Mrd. € voraus. Wenn man diesen jährlich mit 500 Mio. € tilgen würde, bräuchte man bis zur Schuldenfreiheit schon jetzt fast 120 Jahre.

Wir fordern den Senat und die SPD-Fraktion dazu auf, sich auf ihr gemeinsames Projekt der Haushaltskonsolidierung rückzubesinnen und Abstand von in den nächsten Jahren unbezahlbaren Prestigebauten zu nehmen. Nicht Schulden machen ist sozialdemokratische Politik, sondern nachhaltiges Haushalten.

---

*Der Gesprächskreis Junge Sozialdemokratie Berlin ist Bestandteil der Pragmatischen Linken, das bundesweite Bündnis junger Menschen innerhalb der SPD die für eine moderne, realpolitische und soziale Politik eintreten. Grundsatz unserer Strömung ist es, dass sich sozial gerechte Wertorientierung und verantwortungsbewusste Politik nicht ausschließen, sondern einander bedingen.*

Für Rückfragen:

**Joschka Langenbrinck 0172 15 44 633**  
**Björn Stecher 0170 96 47 696**

Sprecher des Gesprächskreises Junge Sozialdemokratie Berlin